

**VOM GEIST DES  
JUDENTUMS: REDEN  
UND GELEITWORTE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649146505

Vom Geist des Judentums: Reden und Geleitworte by Martin Buber

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**MARTIN BUBER**

**VOM GEIST DES  
JUDENTUMS: REDEN  
UND GELEITWORTE**



# Vom Geist des Judentums

Reden und Geleitworte  
von  
Martin Buber

Kurt Wolff Verlag / München

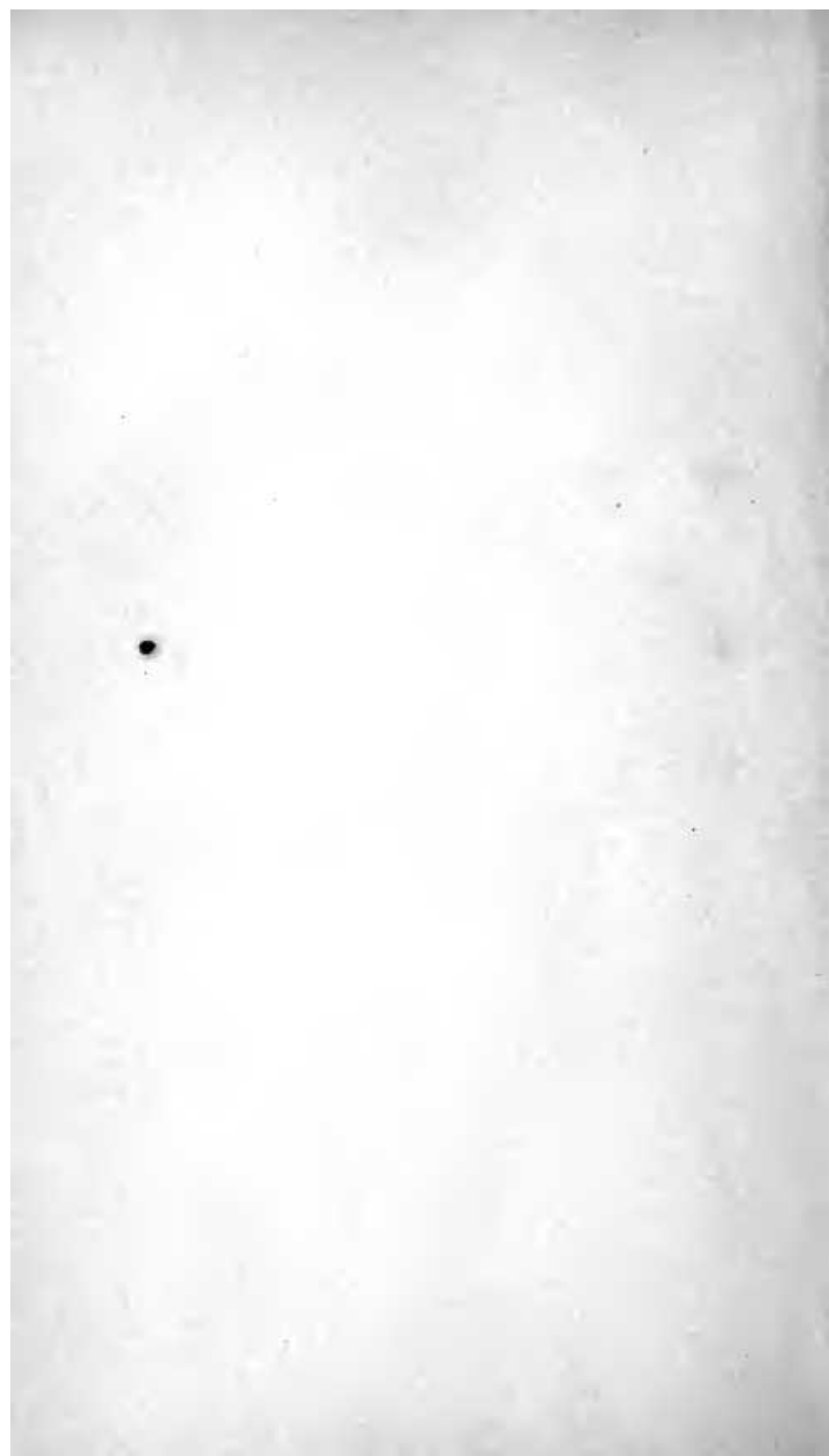
BM  
565  
B86



Sechstes bis achttes Tausend  
Copyright 1916 by Kurt Wolff Verlag, Leipzig

Wrechet euch einen Neubrucl;  
es ist die Zeit, Jahwe zu suchen.

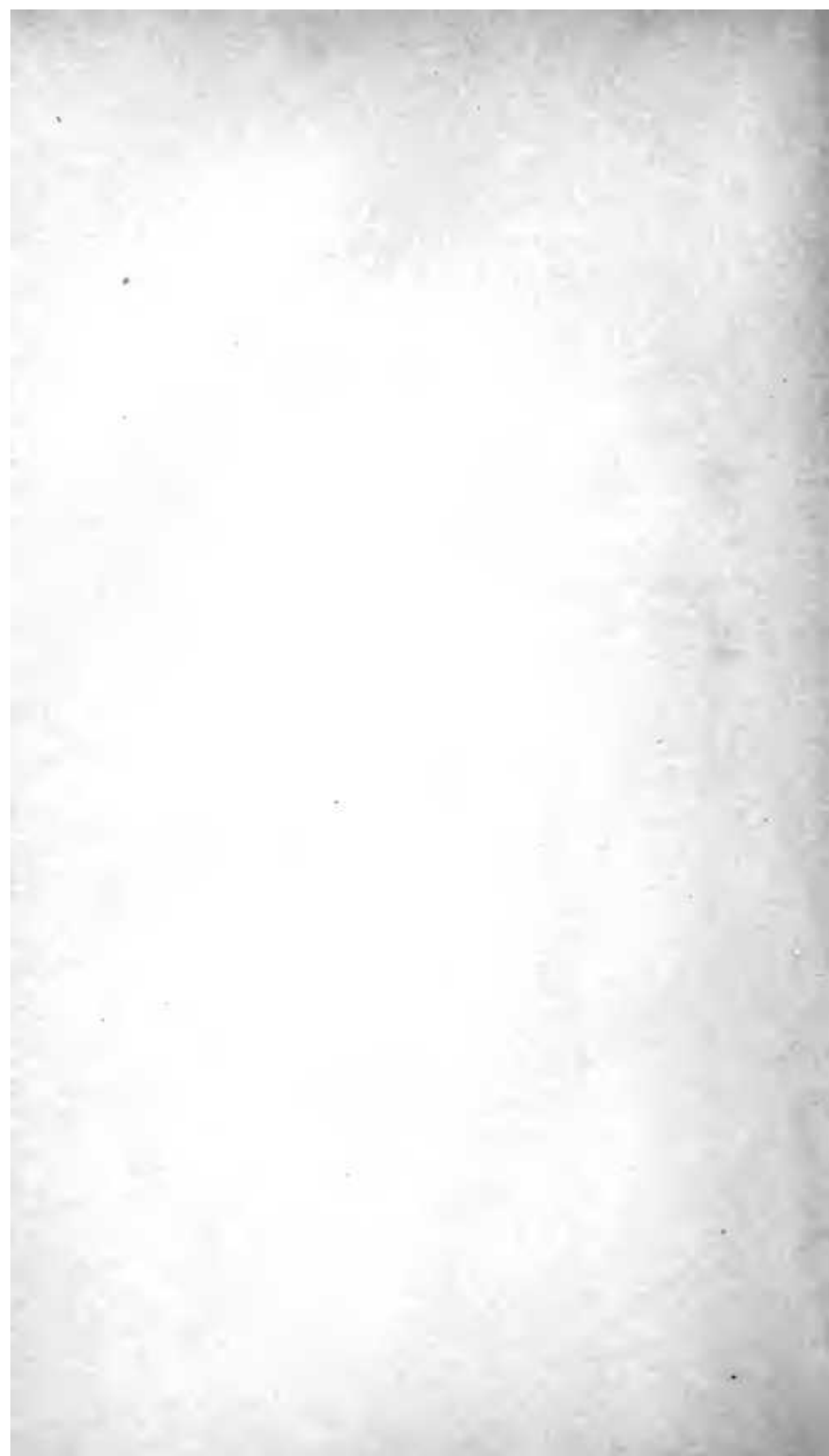
Hosea 10, 12.





Ich habe in diesem Band drei Reden aus den Jahren 1912—1914 vereinigt; zur Ergänzung sind ihnen die Geleitworte meiner Bücher „Die Geschichten des Rabbi Nachman“ (1906) und „Die Legende des Baalschem“ (1907) beigegeben.

Von der zweiten Auflage an sind am Schluß der ersten Rede die Sätze gestrichen, in denen das deutsche Volk aufgerufen wurde, in der Umkehr voranzugehen und eine neue Ara des Einvernehmens mit dem Orient zu begründen. Das deutsche Volk hat die ihm in jenen Sätzen zugedachte Funktion nicht auf sich genommen und kann sie nun nicht mehr auf sich nehmen. Aber Europa steht die Entscheidung noch bevor.



---

## Der Geist des Orients und das Judentum

### I.

Im Ausgang des achtzehnten Jahrhunderts und im Beginn des neunzehnten wußten Herder und Goethe, Novalis und Görres, daß der Orient eine Einheit ist. Wohl kannten sie die Vielfältigkeit seiner Völker, die in ihren geschichtlichen und literarischen Urkunden damals recht eigentlich erst von Europa entdeckt worden waren, aber sie blickten durch die Schale der Vielfältigkeit in den einigen Kern des Geistes. Das Morgenland war ihnen kein poetischer Tropus, sondern eine einheitliche, wirkende Wirklichkeit, deren Berührungen sie erfuhren und deren großes Leben sich ihrer ehrfürchtigen Ahnung aufstaut. Diese Einsicht blieb lebendig, bis die Rassentheorie unseres Zeitalters ihr mit breitem Erfolg entgegentrat. Wie die Anwendung der naturwissenschaftlichen Methode auf die Psychologie, so hat hier deren Anwendung auf die Geschichte den edelsten Besitz der erkennenden Menschheit zu zersehen versucht: eine Totalität. Das Verhältnis zwischen